

3. ÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSFÖRDERUNGSKONFERENZ

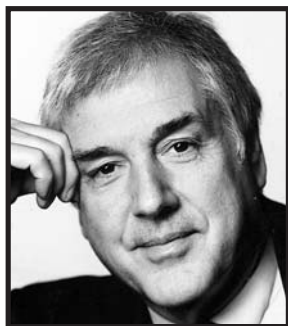
Gesundheitsförderung
und Kommunikation

Programm

GRAZ, 1. JUNI 2001



FONDS
GESUNDES
ÖSTERREICH



**Univ.-Prof.
Dr. Reinhart Waneck**
Staatssekretär
für Gesundheit,
Präsident des Fonds
Gesundes Österreich



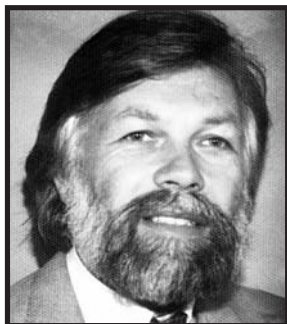
Dennis Beck
Geschäftsführer
des Fonds
Gesundes Österreich

Gesundheitsförderung und Prävention müssen ein wesentliches Ziel der Gesundheitspolitik sein. Doch entsprechende Programme können nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn allen Menschen – Gesunden wie Kranken – ausreichende und qualitätsvolle Information über Gesundheitsförderung zur Verfügung steht. Diese Konferenz leistet einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung von Theorie und Praxis der Gesundheitsinformation.

Wer mit Projekten und Programmen zu einer Änderung des Gesundheitsverhaltens beitragen will, muss kreativ sein im Ansprechen der jeweiligen Zielgruppen. Die Auswahl geeigneter Kommunikationsmaßnahmen spielt daher in der Gesundheitsförderung eine zentrale Rolle. Mit Methoden der Information und Kommunikation zu gesunden Lebenswelten beizutragen heißt auch, die Botschaften verständlich und annehmbar aufzubereiten.



Geschäftsf. Vorstand
Dr. Lindi Kalnoky
Steirische Gesellschaft
für Gesundheitsschutz
Mitglied des Kuratoriums
des Fonds
Gesundes Österreich



Univ.-Prof. Dr.
Maximilian Gottschlich
Institut für Publizistik
und Kommunikations-
wissenschaften der
Universität Wien



Dr. Rüdiger Krech
Regionalbeauftragter
Hauptabteilung fachliche
Zusammenarbeit
und strategische
Entwicklung
WHO, Kopenhagen

Gesundheitsförderung ist ein multidimensionales Programm für den Prozess zur Erhaltung und Verbesserung von Gesundheit. Nicht nur das Individuum, sondern auch dessen soziales Umfeld rücken in das Blickfeld eines neuen Zugangs der Verbesserung von Gesundheit, besonders im Hinblick auf Chancengleichheit.

„Gesundheit“ zählt heute zu den Top-Themen der Medien. Mit den medialen Inszenierungen von Gesundheit verknüpfen sich hohe Erwartungen an ein gesteigertes Gesundheits- und Risikobewusstsein der Bevölkerung. Diese Erwartungen werden aber nur bedingt erfüllt. Nicht selten werden damit Illusionen genährt, die weder in der Theorie, noch in der Praxis eine Entsprechung haben - wie zahlreiche empirische Erhebungen etwa zur Wirkung von Präventions-Kampagnen zeigen.

Gesundheit steigt auf der politischen Werteskala. Heute ist klar, dass Gesundheit beispielsweise mit Landwirtschaft, Verkehr, den sozialen Strukturen oder der Finanzpolitik zu tun hat. Es wird auch immer klarer, dass es sich für diese anderen Bereiche lohnt, auf Gesundheit zu achten. Deswegen ist es heute umso wichtiger, die Frage des Zusammenspiels zwischen Gesundheit und Kommunikation neu aufzugreifen und gemeinsam zu lernen, wie gesunde Handlungsoptionen medienfähig werden.

Gesundheitsförderung und Kommunikation

Worum es geht

Zielgruppen mit den geeigneten Botschaften im geeigneten Moment zu erreichen – das setzt gute Kommunikationsprogramme voraus. Eine Grundregel, die gerade in der Gesundheitsförderung und Prävention zunehmend an Bedeutung gewinnt. Denn auch hier gilt es, gesundheitsrelevante Informationen und Programme, die zu einer Änderung des Gesundheitsverhaltens beitragen sollen, für die jeweiligen Zielgruppen verständlich, annehmbar und nachvollziehbar aufzubereiten. Neben den zahlreichen Methoden der personalen Kommunikation kommt dabei den Massenmedien eine wichtige Rolle zu: Gesundheit ist zu einem wichtigen Medienthema geworden. Das zeigen nicht nur die Gesundheitsseiten der tagesaktuellen Printmedien, sondern auch die ständig wachsende Zahl spezialisierter Gesundheitsmagazine und einschlägiger Sendungen in Radio und TV.

Auch mit der Entwicklung neuer Medien hat sich die Gesundheitskommunikation massiv verändert. Diagnosen und Therapien, aber auch zahlreiche Informationen über Prävention und Gesundheitsförderung sind im Internet jeder Zeit abrufbar und damit zugänglicher denn je. Experten warnen aber vor blindem Vertrauen in das Angebot der neuen Medien und fordern Maßnahmen der Qualitätssicherung.

Auf der 3. Österreichischen Gesundheitsförderungskonferenz soll die Gelegenheit geboten werden, neue Instrumente und Wege der Kommunikation in der Gesundheitsförderung kennen und anwenden zu lernen. Erfahrungen mit den verschiedenen Methoden der Kommunikation werden ausgetauscht, theoretische Grundlagen diskutiert und Lernprozesse über die richtige Anwendung von Kommunikationsinstrumenten eingeleitet. Der Tagungsablauf ist auf das Finden dieser passenden Kommunikationswege ausgerichtet.

- u In zwei Keynotes beleuchten internationale Experten auf einer allgemeinen Ebene, wie sehr Gesundheit heute ein Medienthema ist und in welcher Weise Kommunikation auch in Bereichen der Gesundheitsförderung an Bedeutung gewonnen hat und für die erfolgreiche Umsetzung von Gesundheitsprogrammen verantwortlich ist.
- u In den fünf anschließenden Workshops konzentriert sich die Diskussion auf folgende Themenschwerpunkte: Social Marketing und Fundraising, klassische Werbung und Kampagnen, neue Medien und die sinnvolle Nutzung des Internet, die professionelle Aufbereitung gesundheitsrelevanter Publikationen und schließlich den nutzbringenden Kontakt mit Medien.

Bei der Tagung sollen die TeilnehmerInnen Motivation und Anregungen finden, wie auf Basis des Erfahrungsaustausches innovative gesundheitsfördernde Programme optimal und zielgruppengerecht kommuniziert werden können.

Programm

Moderation: **Univ.-Prof. Dr. Wolfgang ENENKEL**
LBI für Herzinfarktforschung,
Mitglied des Fachbeirates des Fonds Gesundes Österreich

10:00 – 10:30

Eröffnung und Begrüßung

Univ.-Prof. Dr. Reinhart WANECK

Staatssekretär für Gesundheit
Präsident des Fonds Gesundes Österreich

Geschäftsf. Vorstand Dr. Lindi KALNOKY

Steirische Gesellschaft für Gesundheitsschutz
Mitglied des Kuratoriums des Fonds Gesundes Österreich

Dennis BECK

Geschäftsführer des Fonds Gesundes Österreich

10:30 – 11:00

Gesundheit als Medienthema

Univ.-Prof. Dr. Maximilian GOTTSCHLICH

Institut für Publizistik und Kommunikationswissen-
schaften der Universität Wien

11:00 – 11:15

Diskussion

11:15 – 11:45

Kaffeepause

11:45 – 12:15

Kommunikation und Gesundheitsförderung

Dr. Rüdiger KRECH

Regionalbeauftragter Hauptabteilung fachliche
Zusammenarbeit und strategische Entwicklung
WHO Regionalbüro für Europa, Kopenhagen

12:15 – 12:30

Diskussion

12:30 – 13:30

Mittagessen

Programm

13:30 – 14:30

PARALLELE WORKSHOPS – TEIL 1

Social Marketing und Fundraising

Moderation: **Harald RAFFER**, Kärntner Tageszeitung

Impulsreferate:

Dkfm. Mag. Helmut HEINZEL

Präsident des FMA-Verbandes der Fundraising

ManagerInnen Austria, Donau Universität Krems

Reinhard SONDEREGGER

Fonds Gesundes Vorarlberg, Bregenz

Klassische Werbung – Kampagnen

Moderation: **Mag. Gisela REMLER**, Kleine Zeitung Graz

Impulsreferate:

Walther SALVENMOSER

Lowé Lintas GGK, Wien

Mag. Michael OPRIESNIG

Österreichisches Rotes Kreuz, Wien

Neue Medien – Internet

Moderation: **Georg KARP**, Bohmann-Verlag Wien

Impulsreferate:

Dipl. Inform. Andreas HEINRICH

Network Department GmbH, Berlin

Ingo REZMAN

Hepatitis Liga Österreich e.V.

Publikationen – Zeitschriften, Folder & Co

Moderation: **Dr. Claudia SEMRAU**, News

Impulsreferate:

Mag. Roland BETTSCHART

Medienbüro Wien Zeitschriftenverlag, Wien

Sylvia GROTH, M. A.

Frauengesundheitszentrum, Graz

Programm

Pressearbeit – Kooperation mit den Medien

Moderation: **Barbara WEINZIERNL**, ORF Steiermark

Impulsreferate:

Wolfgang WAGNER

Austria Presse Agentur, Wien

Dr. Gerhard KLEIN

Aidshilfe Wien

14:30 – 14:45

Kaffeepause

14:45 – 15:45

PARALLELE WORKSHOPS – TEIL 2

15:45 – 16:00

Kaffeepause

16:00 – 17:00

ABSCHLUSSPLENUM

Zusammenfassungen aus den Workshops

Auf einen Blick

Zeit

Freitag, 01. Juni 2001

Tagungsort

Grazer Congress
Eingang Schmiedgasse 2, 8010 Graz

Veranstalter

Fonds Gesundes Österreich
Mariahilfer Straße 176, A-1150 Wien
Tel.: 01/8950400 Fax: 01/8950400-20
E-Mail: gesund.es.oesterreich@fgoe.org
<http://www.fgoe.org>

Inhaltliche Konzeption

Fonds Gesundes Österreich
Mag. Andrea Lins

Konferenzorganisation

B&K Kommunikation
Dr. Birgit Kofler, Mag. Brigitte Grobbauer, Sabine Fisch, Brigitte Schmidhuber
Thurngasse 8/16, A-1090 Wien
Tel.: 01/3194378-32
Fax: 01/3194378-20

Teilnahmebestätigungen

Sollten Sie eine Bestätigung über Ihre Teilnahme an der Konferenz benötigen, wenden Sie sich bitte an den Registrierungsschalter. Wir senden Ihnen die Teilnahmebestätigung nach Tagungsende umgehend per Post zu.